

Eröffnung Frühjahrstagung Hannover

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

bereits seit einiger Zeit ist der akute Mangel an Physiklehrerinnen und -lehrern Thema innerhalb des Fachverbandes und auch innerhalb der DPG. Dank der Untersuchungen von Friederike Korneck und Jan Lamprecht von der Universität Frankfurt ist die Tragweite dieses Problems für alle offensichtlich geworden: Fast die Hälfte aller Referendare für das Lehramt an Gymnasien durchläuft nicht mehr das reguläre Lehramtsstudium, sondern steigt mit einem Fachstudium in das Referendariat ein. Zu diesen so genannten Quereinsteigern kommen zahlreiche Lehrkräfte hinzu, die ohne Referendariat und nicht selten auch ohne abgeschlossenes Studium aktuell in Schulen unterrichten.

Diese Entwicklungen haben eine Abwertung des Lehramtsstudiums und vor allem auch eine Abwertung der Fachdidaktik zur Folge. Auf unserer letzten Tagung in Bochum entstand deshalb spontan die Idee, dass wir von Seiten der Fachdidaktik dem etwas entgegen setzen sollten. Man müsste – so die Idee - ein Qualifizierungsprogramm entwerfen, mit dem Bewerber ohne fachdidaktische Ausbildung entsprechende Kompetenzen nachschulen können. Dieses Programm müsste dann vom Vorstand der DPG der KMK angeboten werden, die im Gegenzug die Finanzierung übernimmt.

Innerhalb des letzten Jahres ist die Konzeption dieses Qualifizierungs-Programms recht schnell vorangeschritten. Herausgekommen ist ein Gesamtprogramm bestehend aus 9 Modulen, die zusammen genommen 12,5 Credits umfassen und damit etwa die Hälfte der durchschnittlichen Fachdidaktikausbildung an Universitäten umfassen. Wie das Programm von den Bundesländern genutzt wird, also ob alle neun Module verpflichtend besucht werden sollen oder ggf. nur ein Teil, ist den verschiedenen Bundesländern überlassen. Für jedes Modul wurde ein Modulverantwortlicher benannt, der bei Zusage der KMK das Modul inhaltlich präzisiert, es mit Arbeitsmaterialien anreichert und methodische Anregungen gibt, so dass es an verschiedenen Standorten in vergleichbarer Weise durchgeführt werden kann.

Das Programmkonzept konnte im November erstmals dem Vorstand der DPG zur Beratung vorgelegt werden. Nach zunächst durchaus kritischer Diskussion hat der Vorstand dem Konzept inzwischen zugestimmt. Der zukünftige Präsident der DPG hat es sogar ausdrücklich gelobt. Das Konzept wird noch in diesem Monat als Teil der so genannten Quereinsteigerstudie in der Reihe der grünen Hefte der DPG erscheinen. Diese Studie enthält im ersten Teil die Daten der Frankfurter Untersuchungen - ausführlich nach Bundesländern getrennt aufgelistet, um auch den Kultusministerien als Basis für weitere Schritte zu dienen. Im hinteren Teil dieser Studie ist das erwähnte Qualifizierungs-Konzept dargestellt. Ebenfalls noch im März wird die DPG mit diesem Konzept an die KMK herantreten.

Mit der Arbeit am Konzept zur fachdidaktischen Qualifizierung von Quereinsteigern haben wir meines Erachtens einen wichtigen Schritt nach vorn gemacht, der selbst für den Fall, dass die KMK das Angebot ablehnt, für uns als Fachdidaktik von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Als Fachdidaktik zeigen wir mit dem Konzept, dass wir die gegenwärtige Situation nicht nur schulterzuckend beklagen. Wir demonstrieren, dass wir bereit sind, für die fachdidaktische Qualifizierung der Quereinsteiger zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Allerdings signalisieren wir auch, dass wir diese Mehrbelastung nicht ohne Gegenleistung übernehmen.

Das Programm wird nur dann starten, wenn die KMK bereit ist, die Finanzierung in angemessener Weise zu tragen.

Ein zweiter Punkt: Horst Schecker war derjenige, der im letzten Jahr den Anstoß für die Entwicklung des Qualifizierungskonzepts gab. Horst Schecker ist Vorsitzender der GDCP. Zu keinem Zeitpunkt spielten allerdings Verbandszugehörigkeiten eine Rolle. Es ging immer nur um die Sache und darum, wie man das gemeinsame Anliegen möglichst wirkungsvoll platzieren kann. Eine derartig enge Zusammenarbeit über die Fachverbands Grenzen hinweg hat es bisher meines Wissens nicht gegeben. Ich bin froh darüber, dass die früheren Abgrenzungsversuche zwischen den beiden physikdidaktischen Fachverbänden inzwischen weitgehend der Vergangenheit angehören. Aus meiner Sicht ist es wichtig, die spezifischen Profile der Fachverbände auch weiterhin zu betonen, aber dennoch in der Sache eng zusammen zu arbeiten. Es stärkt uns als Fachdidaktik außerordentlich, wenn wir Verbündete auf vielen Seiten haben.

Ein dritter Punkt: Bei der Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes haben wir ganz bewusst möglichst viele Personen eingebunden, um uns des Einverständnisses der verschiedenen Gruppierungen zu vergewissern. So waren in der ersten Runde auch Lehrkräfte beteiligt, die zum Teil selbst Quereinsteiger sind sowie Vertreter der 2. Phase. Wir haben mehrere Treffen in Kassel durchgeführt und mehrere Rückkopplungsrunden per Mail eingefügt. Dadurch tauchen in der Liste der an der Modulentwicklung maßgeblich beteiligten Personen 27 Namen auf. Durch die Arbeit an der gemeinsamen Sache ist innerhalb des Jahres eine Verbundenheit entstanden, die vermutlich nicht für mich ein echter Gewinn ist. Auch bei der Frage, wer bereit wäre, entsprechende Veranstaltungen zu einzelnen Modulen vor Ort anzubieten, sind wir auf große Bereitschaft gestoßen. All das stimmt mich im Hinblick auf die Zukunft des Fachverbandes ausgesprochen hoffnungsfroh.

Und noch ein letzter Punkt: Die Beschäftigung mit dem Quereinsteiger-Qualifizierungskonzept führt automatisch auch auf die Frage, was denn eigentlich die Kernelemente fachdidaktischer Ausbildung im regulären Lehramtsstudium sind. Zu dieser Frage hat vor zwei Wochen eine GDCP-Schwerpunkttagung in Frankfurt stattgefunden. Wenn das Qualifizierungskonzept für die Quereinsteiger ein Anlass ist, um sich untereinander über Inhalte und Methoden fachdidaktischer Lehre auszutauschen, dann ist auch das ein Gewinn und für die Fachdidaktik ein Schritt nach vorn.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einige persönliche Worte sagen. Wie Sie vermutlich wissen, stehe ich heute zum letzten Mal hier, um die Tagung zu eröffnen. Ich werde morgen den Staffelstab des Vorstandsvorsitzes an Roger Erb weitergeben. Ich möchte mich deshalb gern an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit bei einigen bedanken, die im Hintergrund und zum Teil unerkannt für den Fachverband der DPG tätig sind. Das sind

- Manuela Welzel-Breuer als ehemaliges Vorstandsmitglied. Sie hat uns viele Türen in den Vorstand der DPG hinein geöffnet
- Michael Sinzinger als Leiter der Arbeitsgruppe Schule
- Volkhard Nordmeier und Antonia Franke-Wiekhorst als Kopf von fobinet
- Volkhard Nordmeier und Helmut Grötzebauch für die Internetzeitschrift Phydid und die Tagungs-CDs
- Volkhard Nordmeier und Michel Vollmer als Verantwortliche für die Fortbildungskurse und Heräus-Seminare in Bad Honnef
- Angela Fösel als Mitstreiterin bei den Berufseinsteigerfortbildungen

- Horst Schecker und Friederike Korneck als Mitstreiter beim Quereinsteiger-
Qualifizierungskonzept
und nochmal
- Friederike Korneck als Vertreterin der GFD in der DPG

Ich hoffe, dass euer Engagement mit dem Führungswechsel im Vorstand ungebrochen weitergeht und dass jedes Jahr immer noch mehr Personen hinzukommen, die bereit sind, sich für den Fachverband zu engagieren.

Damit wünsche ich uns allen eine gute Tagung, produktive Diskussionen und dass wir mit neuem Elan die Aufgaben angehen, die für jeden von uns gerade anstehen!